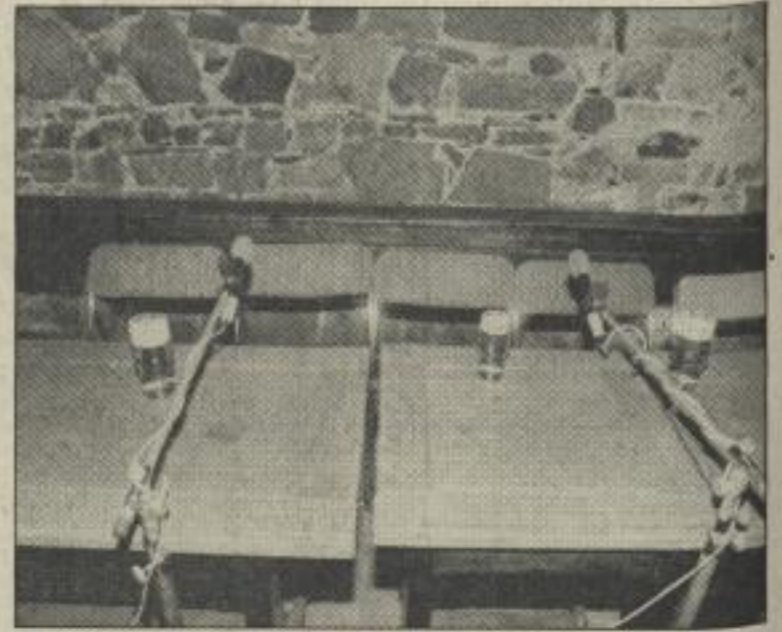




# StuRa, Blues und böse Zungen

Zur (un)feierlichen Immatrikulation lud der KMU-StuRa am 23.10.90 in die „Moritzbastei“ ein



Zwar blieben die Stühle des Stammtisches nicht den ganzen Abend leer, aber viele Fragen offen.



Das Schlussbild: Die letzten mit Besen Bewaffneten kehren aus, und der Müll, der da zusammengetragen wird, läßt erkennen: Hier war eben noch etwas los! Der Geruch von Bier, Zigarettenrauch und Schweiß hatte bisher noch keine Zeit abzuziehen. Gerade drängelten sich hier vor dem jetzt leeren Disco-Pult die Studenten des „Ersten“ beim traditionellen „Einstandsabend“.

Etwa 500 waren gekommen, und wieder einmal gab es gleich am Eingang etwas kostenlos – den „LEO“ (übrigens sehr stark im erwähnten Müllberg vertreten). Somit waren die Studiosi vorerst ausgeschaltet. Man las LEO, und die Vertreter des StuRa befürchteten, daß nun wohl der angekündigte (Pro-)Rektor-Stammtisch ausfallen müsse. (Sie dachten es ja vorher schon einmal, als Prof. Leutert kurzfristig aufgrund wichtiger Termine absagte, dann aber Vertreter schickte – so ist das halt mit gefragten Leuten!)

Doch dann geschah das Unerwartete – die LEO's verschwanden nach und nach (hatte man etwa bemerkt, daß das Rektor-Interview einen Studenten auch nicht weiterbringt?), und man versammelte sich in der Tonne. Das Stammtischgespräch mit Prorektor Prof. Warthenberg begann. Böse Zungen behaupten, es spielte sich mehr auf „Biertischniveau“ ab, und man konnte mit „den Leuten da vorne sowieso nicht reden (sie müssen wohl die StuRa-Vertreter gemeint haben!)“ und führten als Beispiel dafür eine Diskussion über die 100 Mark Armeezuschlag an. (Das weiter auszuführen wäre aber ein extra Beitrag!) Man zog sich also zurück vom Stammtisch an den Tresen oder die Bar oder ... die Verkaufsstände – so von der Initiative Frieden und Menschenrechte, aber auch von der UZ. Der Verkaufsschlager hier: Literatur aus den Zeiten des „real Existierenden“. Man mußte sogar noch einmal in den Altbeständen kramen, um für Nachschub zu sorgen.

Nebenbei war auch der Stammtisch beendet worden, und die Tonne füllte sich wieder – „blues-time“ war angesagt, mit den „Jukes“ aus Liverpool. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, man ergab sich der Magie des Rhythmus und konnte so richtig ausflippen! (Die Wende hat sich also doch gelohnt, auch wenn's beim Stammtisch vorerst nicht so aussah!)

Text und Fotos: FRANK GEHRMANN



Auch bei den Erstsemestern gibt es scheinbar schon wieder welche, die sich ihren Platz in einer Nische sichern wollen. Dagegen sollte man (schnellstens) etwas tun!

Nicht, wie geplant, die UZ war der Renner am Redaktionstisch, sondern „Altlasten“ zum Sonderpreis (4kg für 5,-DM). UZ dankt allen, die auf diese Weise beim bevorstehenden Umzug geholfen haben. (SERO kann sich ja nicht mehr darüber freuen.)



Woran mögen die beiden gerade denken? Ach ja, an das Studium und an die schöne Zeit, die jetzt vor ihnen liegt. Viel Glück!



Blues-time mit den „Jukes“ aus Liverpool. Sie sorgten dafür, daß es in der Tonne wieder eng wurde. Hochstimmung war angesagt und die Studiosi dankten's mit Applaus. (Fotos oben)



Wo man auch hinschaute – LEO, LEO, LEO. Die Lektüre war so fesselnd, daß man befürchtete, der (Pro-)Rektorstammtisch müsse ausfallen. Viele der Hefte kamen aber beim Auskehren wieder zum Vorschein. Warum? (Fotos unten)



(PI)  
lyrik  
I. Ge  
KMU  
falsch  
te all  
Bes  
mich

U  
k  
Blick  
in d  
23.10  
„Die  
nach  
KMU  
verfü  
Intern  
beru  
Wirt  
gelas  
kern

Ve  
und-  
alter  
kreat  
falsch  
wört  
und d  
Zand  
8. I  
UZ, e  
das  
gerie  
diese  
Beit  
prim  
ne,  
wür  
nicht  
blau  
nicht  
Auto  
habe